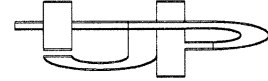


*Dipl.-Ing. Hans-Jörg Pospieszczyk*  
Bgm.Spitta Allee 7 m  
28329 B r e m e n



☎ 0421 231413 Fax 03222 1500 651

e-Mail: [hjpospie@t-online.de](mailto:hjpospie@t-online.de)

Datum: 01.06.2015

An Med.Hochschule Hannover  
Endokrinologie  
Carl-Neuberg-Straße 1  
30625 H a n n o v e r

**Betrifft: Behandlung an der MHH wegen erhöhter Leberwerte**

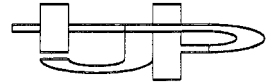
Patient: Pospieszczyk, Hans-J. Fall Nr. 13146640

Sehr geehrter Herr Professor Manns,

wegen schnell ansteigender Leberwerte wurde mir von einem Bremer Facharzt die Behandlung an der MHH empfohlen. Am 23.04.2013 suchte ich die Leberambulanz auf und wurde von der Assistenzärztin Dr. Schneidewind untersucht. Dabei ergab sich kein eindeutiger Befund und wegen der Möglichkeit von Nachwirkungen der zwischenzeitlich abgesetzten Medikamente Statin und Votum, die nach meinen Recherchen im Internet oft jahrelang andauern, wurde eine erneute Vorstellung im Oktober im Oktober 2013 abgestimmt. In dem zweiten, abschliessenden Gespräch unter Leitung der Oberärztin Prof. Bantel sollte nun baldmöglichst eine Leberpunktion durchgeführt werden; in dem Arztbrief wurde sogar behauptet, ich hätte die stationäre Aufnahme dazu abgelehnt, was eindeutig nicht so abgelaufen war.

Da meine Frau Kontakt zu einem Hepatologen in Polen hatte, holte ich mir dort Rat für das weitere Vorgehen. Nach Durchsicht aller vorliegenden Daten schlug er wegen der unklaren Sachlage vor, erst alle nicht-invasiven Untersuchungsmethoden einzusetzen bevor eine speziell bei mir nicht risikolose Leberpunktion (tägliche Einnahme von ASS wegen KHK) als ultimo-ratio durchgeführt werden sollte.

Bei einem Abdomen MRT wurde erhöhte späte KM-Anreicherung in den Abschnitten 4a und 2 sowie ein verengter truncus coeliacus festgestellt. Zur weiteren Abklärung wurde ein Multislice-Spiral-CT zur detaillierten Sichtbarmachung der Blutkreisläufe durchgeführt. Die Verengung des truncus coeliacus wurde bestätigt und kräftige Umgehungskreisläufe identifiziert. Ich sandte diese Ergebnisse an Dr.Schneidewind, die mir daraufhin mitteilte, dass nun nur noch eine Feinnadel-Biopsie notwendig sei. Nach neuerlicher Konsultation des polnischen Hepatologen entschied ich mich gegen die Leberpunktion und teilte dies Dr.Schneidewind mit. Die Leberwerte wurden bis heute periodisch überprüft und zeigen eine Abnahme bis unter die Referenzwerte (sie anhängendes Diagramm).



Da Sie die Arztbriefe an die Bremer Ärzte mit den Ergebnissen der MHH als Klinikdirektor mitunterschieden haben und eine führende Rolle der Hepatologen in Deutschland einnehmen, ist es sicher für Sie von Interesse, die verschiedenen Herangehensweisen – speziell die Abwägung von nicht-invasiven Untersuchungsmethoden gegenüber risikoreicheren invasiven Eingriffen – und die Nebenwirkungen von Statinen und Blutdrucksenkern bei der Diagnose in Betracht zu ziehen.

Mit freundliche Grüßen

H. J. Lampert

Anlage: Diagramm Leberwerte